



**Marketingpreis für Dentallabor Sinnott**

# „Pegasus - Ideen bekommen Flügel“

**M**it ihrem Konzept einer internetunterstützten Nachwuchswerbung für das Zahntechniker-Handwerk sicherten Elvira und Michael Sinnott nach eigenen Worten nicht nur den Bedarf ihres Unternehmens an leistungsfähigen und leistungsbereiten Auszubildenden. Unter 86 Teilnehmern aus ganz Deutschland erkannte ihnen die Jury, zu der Fachleute der Werbebranche, Journalisten und Vertreter von Verlagen sowie der Aktion Modernes Handwerk (AMH) gehörten, den ersten Platz zu. Im Mittelpunkt des preisgekrönten Konzepts, zu dem auch eine in Schulen verteilte CD-Rom und eine

Anzeigenserie in regionalen Zeitungen gehört, steht ein kurzer, von den Sinnotts gemeinsam mit ihren Mitarbeitern erstellter Film, der über die Internetpräsenz des Dentalla-

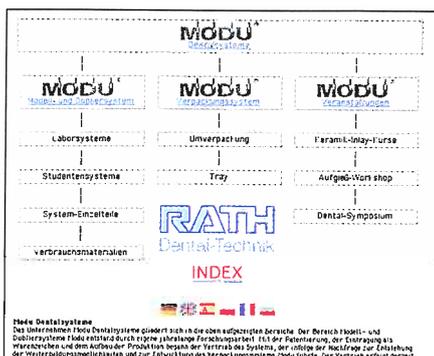
terinnen und Mitarbeiter, die wir am liebsten selbst ausbilden“, erläutert das kreative Unternehmerpaar, das bereits beim Start in die Selbstständigkeit schon einmal als „Vorbildli-



**Lernen bei Modu**

## Seminar- termine im www

**O**b „Rationelle Modellherstellung“ oder „Modu-Keramik-Facing-Inlay-Kurse 2001“ – über alle Schulungen der Firma Modu Modell- und Dubliersystem Elmar Rath in Stutensee gibt es auch Infos im Internet: [www.modu.de](http://www.modu.de).



bors, [www.dental-sinnott.com](http://www.dental-sinnott.com), jederzeit abrufbar ist. Am Beispiel der Entstehung einer Zahnkrone wird das Berufsbild Zahntechniker anschaulich dargestellt. Interessenten können ihre Bewerbung um einen Ausbildungsplatz ebenfalls gleich „online“ absenden oder weitere Informationen anfordern. Der Erfolg: Seit 1. August 2001 werden wieder insgesamt neun junge Leute im Labor Sinnott zu Zahntechnikern ausgebildet.

„Wir haben im eigenen Interesse gehandelt“, betonten Elvira und Michael Sinnott. Plagen doch die Zahntechniker in letzter Zeit Nachwuchssorgen. Längst nicht jeder kann diesen anspruchsvollen Beruf erlernen, und gleichzeitig ist die Zahl der Bewerber gesunken. „Der Erfolg zahntechnischer Arbeit beruht auf einer besonderen Qualität unserer Produkte für die Zahnärzte und Patienten. Um sie zu erreichen, braucht man qualifizierte Mitarbei-

che Existenzgründer“ ausgezeichnet worden war.

Zahntechnikermeister Michael Sinnott hatte selbst gefilmt und fotografiert, um Anzeigen, CD-Rom und Internetauftritt zu gestalten. Schon dadurch hob sich der Osnabrücker Wettbewerbsbeitrag eines einzelnen Unternehmens deutlich von anderen Teilnehmern des Pegasus-Wettbewerbs ab. Den zweiten Platz belegte die Bau-Innung Tuttlingen mit einem ansprechenden Film für junge Menschen, die den Maurerberuf erlernen wollen. Der dritte Preis ging an die Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern für ihr Internet-Angebot unter [www.handwerksberufe.de](http://www.handwerksberufe.de). Beide Male waren dabei jedoch Profis am Werk. Die Kosten dürften ein Vielfaches von den Aufwendungen der Osnabrücker betragen haben, die nun immerhin 10.000 Mark Preisgeld für den ersten Platz erhielten.